

Leitfaden für diversitätsgerechte Lehre

Dieser Leitfaden richtet sich an die Lehrenden der FERNFH und dient als Hilfestellung zur Umsetzung der Diversity-Ziele an der FERNFH.

1 Vorbereitung der Lehrveranstaltung

1.1 Alle Unterlagen, Materialien und Literatur zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung stellen

1.1.1 Was sind die Hintergründe?

Studierende haben unterschiedliches Vorwissen, unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten und können unter unterschiedlichen Bedingungen besser lernen. Das frühzeitige Zurverfügungstellen von Materialien und Literatur bietet die Möglichkeit der Vor- und Nacharbeit, unabhängig von Lerntypen, Präsenzzeiten und Behinderungen. Des Weiteren ermöglicht die frühe Bereitstellung einen transparenten und gleichberechtigten Zugang zu Wissen und Lehrinhalten.

1.1.2 Welche Hilfestellungen gibt es?

Die FERNFH bietet Lehrenden mit der Lernplattform Moodle die Möglichkeit, den Studierenden Lehr- und Lernmaterialien digital und damit zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung zu stellen.

Bei Bedarf werden von der FERNFH Studienhefte, Lerntexte und Literaturhinweise bereits vor Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt und die Lehrenden informiert.

1.2 Die Vorzüge von E-Learning nutzen

1.2.1 Was sind die Hintergründe?

E-Learning ermöglicht...

- Lehr- und Lernmaterialien orts- und zeitunabhängig zur Verfügung zu stellen.
- alternative Studienleistungen auszuprobieren (z.B. über den Einsatz von Blogs oder Wikis).
- Lerngruppen zu aktivieren.
- Wissen und Kompetenz durch kommunikative und kollaborative Aufgabenstellungen zu vermitteln.
- aktives Erarbeiten anstatt passives Konsumieren von Lerninhalten.
- flexibles Lernen, das den individuellen Lernorientierungen, zeitlichen Verfügbarkeiten und Lebensumständen der Studierenden entspricht.
- asynchrone Zusammenarbeit bei zeitlichen Einschränkungen
- Ortsunabhängigkeit bei örtlichen Einschränkungen (z.B. Raumnot).

- die Veranschaulichung komplexer Sachverhalte durch multimediale und interaktive Präsentationen.
- Berufstätigen, Personen mit Behinderung oder chronischen Krankheiten, Personen mit Sprachschwierigkeiten sowie Personen mit Betreuungspflichten Zugang zum Studium zu ermöglichen.

1.2.2 Welche Tipps gibt es?

Das Instructional Systems Design Team der FERNFH bietet umfangreiche Unterstützung bei der Gestaltung der Lernplattform, Nutzung der Werkzeuge und dem Einsatz von digitalen Medien. Anfragen können unter elarning@fernfh.ac.at gestellt werden.

Die FERNFH bietet internen und externen Mitarbeiter*innen Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich E-Learning und Blended Learning.

Beim Einsatz von E-Learning-Instrumenten ist zu beachten, ob diese den Anforderungen an barrierefreie Lernmaterialien entsprechen (z.B. Texte bei animierten Videos zur Verfügung stellen).

Student*innen der FERNFH haben die Möglichkeit, sich die Oberfläche des Online Campus sowie eingefügte Textdateien mittels eines Text-to-Speech Programms vorlesen zu lassen. Das Anhören der Online-Inhalte passiert über den Browser durch Anklicken und benötigt keine Installation von Software.

1.3 Räumlichkeiten vor Semesterbeginn prüfen

1.3.1 Was sind die Hintergründe?

Bauliche Barrierefreiheit und eine behindertengerechte Ausstattung sind wichtig, damit Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit an der Lehre teilhaben können. Wichtige Aspekte sind der Zugang für Mobilitätseingeschränkte zu Gebäuden, Seminarräumen, Hörsälen und Aufenthaltsräumen sowie technische Hilfsmittel für Studierende mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung in den Lehr- und Lernräumen.

Auch Größe und Ausstattung der Lehr- und Aufenthaltsräume spielen eine Rolle. Zu beachten ist zum Beispiel, ob bei Bedarf genügend Platz für mehrere Arbeitsgruppen vorhanden ist, ob genügend Bewegungsfreiraum besteht bzw. ob Tische und Stühle zur Seite bewegt werden können.

Um Lehr- und Lernmethoden für verschiedene Lerntypen anwenden zu können, sollten Seminarräume und Hörsäle zumindest mit Beamer und/oder Whiteboards ausgestattet sein.

1.3.2 Welche Hilfestellungen gibt es?

Das Gebäude der FERNFH sowie die Hörsäle und Seminarräume sind barrierefrei.

Die Administration der FERNFH informiert über technische Hilfsmittel und Raumausstattung unter +43 2622 32600 bzw. studieninfo@fernfh.ac.at.

Auf der Webseite der FERNFH sind hilfreiche Links für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung <https://www.fernfh.ac.at/fernfh/gleichstellung-gender-diversity>.

Die Ansprechperson für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen an der FERNFH ist Mag. (FH) Axel Jungwirth, MEng, AKKM (axel.jungwirth@fernfh.ac.at)

Die jeweilige Studiengangsassistenz bzw. die Administration der FERNFH informiert über den Zugang zu Gebäuden und Räumen der FERNFH unter +43 2622 32600 bzw. studieninfo@fernfh.ac.at.

1.4 Lernziele definieren

1.4.1 Was sind die Hintergründe?

Klar formulierte Lernziele, Rahmenbedingungen und Beurteilungskriterien in jeder Lehrveranstaltung erleichtern es den Studierenden, erfolgreich an der Lehrveranstaltung teilzunehmen. So können sich Studierende nach ihrem Vorwissen und ihren Lernpräferenzen gezielt auf den Lernprozess einstellen.

Auch die Lehrenden können ihre Aufgaben, Übungen und Prüfungen an den gesetzten Lehrveranstaltungszielen orientieren und anpassen.

Lernziele ermöglichen zudem eine transparente und faire Leistungsbeurteilung (z.B. bei Prüfungen).

1.4.2 Welche Hilfestellungen gibt es?

Für jede Lehrveranstaltung der FERNFH wird ein Lehrveranstaltungskonzept mit den zu erreichenden Lernzielen, den zu erwerbenden Kompetenzen sowie den Beurteilungskriterien erstellt und den Studierenden über den Online Campus zur Verfügung gestellt.

Studiengangsleitungen geben bei Bedarf Unterstützung und Information.

2 Durchführung der Lehrveranstaltung

2.1 Lehr- und Lernmaterialien barrierefrei gestalten

2.1.1 Was sind die Hintergründe?

Studierende mit einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung sind darauf angewiesen, dass Lehr- und Lernmaterialien barrierefrei verwendet werden können. Nur so kann ein gleichberechtigter Zugang zu den Inhalten des Studiums und die Teilhabe an der Lehre gewährleistet werden.

2.1.2 Welche Tipps gibt es?

Zu beachten ist, dass...

- Dokumente klar strukturiert sind.
- dunkle, kräftige Farben verwendet werden
- Bilder und Grafiken mit beschreibenden Alternativtexten ergänzt werden.
- bei verwendeten Videos Untertitel gezeigt und vorab die gezeigten Inhalte erläutert werden.
- Folien auch in der hintersten Reihe gut lesbar sind.
- gescannte oder kopierte Dokumente eine hohe Qualität bzw. Auflösung haben.

Weiterführende Informationen finden sich in der Kursinformation zur Gestaltung barrierefreier Dokumente.

2.2 Vielfältige Methoden einsetzen

2.2.1 Was sind die Hintergründe?

Studierende bringen individuelle Lern- und Bildungserfahrungen sowie vielfältige Lernpräferenzen mit und haben, je nach Fortschritt im Studium, auch unterschiedliche Lernziele. Diese Vielfalt sollte sich auch in der Gestaltung der Lehrveranstaltung widerspiegeln indem unterschiedlich aufbereitete Materialien, Beispiele aus verschiedenen Kontexten, unterschiedliche Lehrformate usw. bewusst eingesetzt werden.

2.2.2 Welche Tipps gibt es?

Abwechslungsreiche Lehrdesigns (z.B. Impulse, Vorträge, Videos, Podcasts, Plenumsdiskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit) und Lernsettings die die Beteiligung aller Studierenden fördern (z.B. Klein- oder Flüstergruppe, Gedankenexperimente, Schätzfragen, Lernzirkel) eignen sich gut, Studierende zu aktivieren und somit deren Lernerfolge zu stärken.

Kooperative Lernformen sowie Projekt- und Fallarbeiten erhöhen die Möglichkeiten für Mitarbeit und Studierende können ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründe und Sichtweisen einbringen.

Um eingefahrene Teamstrukturen und einseitige Arbeitsteilungen zu vermeiden, sollte die Zusammensetzung von Kleingruppen variiert werden.

Zurückhaltende Studierende oder Studierende, deren Kommunikation und Sprachkompetenz gefördert werden soll, sollten aktiv angesprochen werden, ob diese zum Beispiel die Leitung von Arbeitsgruppen übernehmen oder Ergebnisse präsentieren wollen.

Aktive Moderation und Anleitung des Lernprozesses und Fokussierung auf aktuelle Inhalte durch die Lehrenden ist sehr wichtig.

3 Kommunikation während der Lehrveranstaltung

3.1 Studierende beraten und betreuen

3.1.1 Was sind die Hintergründe?

Um Studierende zu fördern, muss bei deren Beratung auf individuelle Anforderungen und Bedürfnisse eingegangen werden (z.B. Studierende aus dem Ausland, die ein anderes Hochschulsystem gewohnt sind; Studierende mit Behinderung, die Fragen zu abweichenden Prüfungsmethoden haben; Studierende mit Betreuungspflichten, die eine flexiblere Studiengestaltung benötigen).

Die Möglichkeit einer Beratung sollte den Studierenden transparent kommuniziert werden. Dazu gehört Kontaktmöglichkeiten (z.B. Mailadresse, Telefonnummer, mögliche Vor-Ort-Termine) zu übermitteln, da dies klare Strukturen schafft und den Studierenden die Kontaktaufnahme erleichtert.

Kommunizieren Studierende ihre persönlichen Bedarfe, sollte unbedingt die zentralen Ansprechpersonen (Studiengangsleitung) am Studiengang oder der FERNFH informiert werden. Des Weiteren besteht eine erste Unterstützung oft bereits durch aktives Zuhören und gegebenenfalls durch das gemeinsame Suchen nach einer Lösung.

3.1.2 Welche Tipps gibt es?

Erfragen Sie zu Beginn, ob es spezifische Bedarfe gibt, und bieten Sie eine Kontaktmöglichkeit unter der Betroffene sich melden können, wenn Barrieren absehbar sind.

Beratungs- und Servicestellen der FERNFH bzw. des Studiengangs sind die Beauftragte für Gleichstellung, Gender & Diversity Dr.ⁱⁿ Andrea Grimm (andrea.grimm@fernfh.ac.at) sowie die jeweilige Jahrgangsinfo und die Studiengangsinfo für Studierende im Online Campus.

Auf der Webseite der FERNFH finden sich unter „Gleichstellung, Gender & Diversity“ nützliche Links zu unterschiedlichen Beratungseinrichtungen, siehe <https://www.fernfh.ac.at/fernfh/gleichstellung-gender-diversity>.

3.2 Diversitätsgerechte Sprache verwenden

3.2.1 Was sind die Hintergründe?

Sprache kann durch Wörter, Begriffe aber auch Bilder ausgrenzend, stigmatisierend und diskriminierend wirken, auch wenn dies unbewusst geschieht. So können bestehende Stereotype reproduziert werden und (sogar neue) Vorurteile entstehen.

Sprachliche Diskriminierung kann zum Beispiel durch Schimpfwörter, sexistische Bilder, rassistische und/oder abwertende Äußerungen gegenüber Menschen explizit wirken. Werden Personengruppen systematisch nicht erwähnt, erfolgt die sprachliche Diskriminierung auch implizit.

In der Lehre muss Diskriminierung oder Stigmatisierung entgegengewirkt werden. Hierfür gibt es keine Standardlösungen, vielmehr stehen je nach (Lehr-)Kontext unterschiedliche Möglichkeiten eines inklusiven Sprachgebrauchs zur Verfügung.

3.2.2 Welche Tipps gibt es?

Der Leitfaden für gendergerechte Sprache und diskriminierungsfreie Bilder der FERNFH gibt Informationen zur Gestaltung von Texten und Bildern.

https://www.fernfh.ac.at/fileadmin/user_upload/FernFH/FernFH/Gender_Diversity/Leitfaden_gender_gerechte_Sprache.pdf

3.3 Zugänglichkeit und Verständlichkeit erhöhen

3.3.1 Was sind die Hintergründe?

Für Studierende mit einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung ist es schwieriger verbalen oder visuellen Ausführungen zu folgen oder Texte zu lesen.

3.3.2 Welche Tipps gibt es?

Daher sollte darauf geachtet werden, dass ...

- Visuelles auch verbal vermittelt wird, um sehbeeinträchtigte Studierende zu unterstützen.
- Verbales auch visualisiert wird, um hörbeeinträchtigte Studierende zu unterstützen.
- Abbildungen, Bilder, Folien, usw. zu den Studierenden gewandt erläutert werden, um hörbeeinträchtigte Studierende beim Lippenlesen zu unterstützen.

4 Gestaltung von Prüfungen und Aufgaben

4.1 Prüfungen und Aufgaben diversitätsgerecht gestalten

4.1.1 Was sind die Hintergründe?

Wird Studierenden die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen durch Behinderung, chronische Erkrankung oder langfristige gesundheitliche Beeinträchtigung erschwert, können abweichende Prüfungsmethoden bei der Studiengangsleitung beantragt werden.

Mit betroffenen Studierenden werden je nach Erfordernis diesbezügliche Regelungen oder auch in Absprache und nach Rückfrage mit den Lehrenden vereinbart (z.B. mündliche statt schriftlicher Prüfung, Prüfung am PC statt auf Papier, verlängerte Prüfungszeit, Nutzung technischer Hilfsmittel, usw.). In diesem Sinn stellt eine solche Prüfungsmodifikation oder ein Verzicht auf eine spezielle Leistungsanforderung keine Bevorzugung dar, sondern stellt für Studierende mit Behinderung Chancengleichheit sicher.

Ein Angebot von verschiedenen Möglichkeiten bei Prüfungsaufgaben (z.B. Abgabe schriftlich oder per Video oder Audio) bietet Studierenden die für ihren Lernstil und Prüfungstyp passende Form auszuwählen. Damit geht ein höherer Arbeitsaufwand einher, dieser trägt aber zur Verbesserung der Lehre, einer besseren Qualität der Leistungen der Studierenden und damit zu einer höheren Studienzufriedenheit bei.

4.1.2 Welche Tipps gibt es?

Informationen zur Vorgangsweise und Beantragung der abweichenden Prüfungsmethode erhalten die Studierenden bei der Beauftragten für Gleichstellung, Gender & Diversity Dr.ⁱⁿ Andrea Grimm (andrea.grimm@fernfh.ac.at) und am jeweiligen Studiengang der FERNFH.

Eine Sammlung an englischen Videos und Leitfäden zum Thema "inclusive teaching, learning und assessment" bietet zum Beispiel: <https://www.plymouth.ac.uk/about-us/teaching-and-learning/inclusivity> [Abruf am 30.05.2023].

5 Reflexion und Überprüfung

5.1 Erkenntnisse sammeln und in die nächste LV einbauen

5.1.1 Was sind die Hintergründe?

Die barrierearme Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Materialien etc. ist ein Prozess, der laufend angepasst und verbessert werden muss. Wichtig dafür ist es, Erkenntnisse, die aus den Lehrveranstaltungen gezogen werden und Ergebnisse aus LV- Evaluierungen kritisch zu hinterfragen und in weitere Planungen einzubauen.

5.1.2 Welche Hilfsmittel gibt es?

- LV- Evaluierungen
- Gespräche mit der Studiengangsleitung
- Hilfestellung durch die Behindertenbeauftragte

6 Literaturtipps

Boomers, Sabine/Nitschke, Kathrin (2013). Diversität und Lehre – Empfehlungen zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen mit heterogenen Studierendengruppen. FU Berlin.
Online: <https://www.diversity.uni-freiburg.de/de/bereich-gender-und-diversity/Lehre/fu-berlin-lehrveranstaltungen-mit-heterogenen-studierendengruppen.pdf> [Abruf am 30.05.2023].

Czollek, Leah Carola/ Perko, Gudrun (2015). Eine Formel bleibt eine Formel ... Gender/queer- und diversitygerechte Didaktik an Hochschulen: ein intersektionaler Ansatz. In Ulrike Alker/Ursula Weilenmann/Corina Exenberger (Hrsg.). Gender & Diversity Management (Band 3) (S. 41-59). Wien.
Online: <https://www.diversity.uni-freiburg.de/de/bereich-gender-und-diversity/Lehre/fh-wien-didaktikleitfaden-2015-web.pdf> [Abruf am 30.05.2023].

Klammer, Ute/Ganseuer, Christian (2015). Diversity Management: Kernaufgabe der künftigen Hochschulentwicklung. In Anke Hanft (Hrsg.). Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement (Band 16) (S. 56-101). Münster: Waxmann.

Linde, Frank/Auferkorte-Michaelis, Nicole (2014). Diversitätsgerecht Lehren und Lernen. In Katrin Hansen (Hrsg.). CSR und Diversity Management: Erfolgreiche Vielfalt in Organisationen. Heidelberg: Springer.

Online: <https://www.diversity.uni-freiburg.de/de/bereich-gender-und-diversity/Lehre/auferkorte-michaelis-linde-diversitaetsgerecht-lehren-und-lernen-2013-11-20.pdf> [Abruf am 30.05.2023].

Quelle

Der vorliegende Text wurde in Anlehnung an das Dokument „Diversity in der Lehre – Tipps für Lehrende“ der Uni Freiburg erstellt. Online: https://www.diversity.uni-freiburg.de/de/bereich-gender-und-diversity/Lehre/LernenLehren/TippsfrLehrende_web.pdf [Abruf am 30.05.2023].

Überarbeitet im Mai 2023 vom Ausschuss für Gleichstellung, Gender & Diversity der FERNFH.
Genehmigt durch das Kollegium der FERNFH am 28. Februar 2019.
Es gilt die jeweils veröffentlichte Version.